

## Offener Brief

**Vom:** Vorstand des WerteUnion Vereins

**An:** Alle Abgeordneten des Landtags NRW, insbesondere an die Fraktion der CDU

### **Betreff: Offener Brief – Der drohende Ausverkauf des „C“, das Erbe der Aufklärung und die Verteidigung unserer Werte**

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Wüst,  
sehr geehrte Abgeordnete der CDU,

der Vorstand des WerteUnion Vereins wendet sich im Namen unserer Mitglieder mit einem dringenden Appell an Sie. Wir beobachten die aktuelle politische Dynamik mit tiefer Sorge. Wenn höchste Repräsentanten unseres Bundeslandes aus wahltaktischen Motiven Allianzen mit Kräften suchen, die unseren westlichen Werten diametral entgegenstehen, ist unwiederbringlich eine rote Linie überschritten.

#### **1. Das „C“ der CDU: Wertefundament statt politischer Manövriermasse**

Besonders an die Abgeordneten der CDU gerichtet, stellen wir als WerteUnion die fundamentale Frage: Was bedeutet das „C“ in Ihrem Parteinamen heute noch?

Das „C“ steht für das christliche Menschenbild. Dieses Bild basiert auf der unantastbaren Würde des einzelnen Individuums, auf der Gewissensfreiheit und auf der unbedingten Gleichwertigkeit aller Menschen vor Gott. Es ist das historische Schutzschild gegen jede Form von Kollektivismus, Patriarchat und autoritärer Unterdrückung. Wenn die CDU nun – wie jüngst in Nordrhein-Westfalen zu beobachten – im Vorfeld von Wahlen gezielt um die Stimmen islamisch-nationalistischer Wählergruppen wirbt, betreibt sie den moralischen Ausverkauf ihres eigenen Kerns.

**Wie tief würde ein Ministerpräsident gefallen sein, der für kurzfristiges wahltaktisches Kalkül den Machthaber in Ankara hofiert und damit die gesamte CDU in den Abgrund der Unglaubwürdigkeit mitreißt? Dies wäre eine beispiellose Demütigung für alle Christen in unserem Land.** Sie reiht sich ein in eine lange Kette von Enttäuschungen: Denn während gläubige Menschen Halt im Glauben suchen, scheinen die institutionalisierten Großkirchen ihre eigenen Schäfchen schon lange zugunsten von Profitgier, Machtstrukturen und falscher

politischer Korrektheit im Stich gelassen zu haben. Dass nun auch noch die führende christlich-demokratische Volkspartei dieses Fundament verrät, um Stimmenpotenziale im migrantischen Milieu zu erschließen, ist unerträglich

Wir warnen eindringlich davor, aus reinem Opportunismus gesellschaftliche Zustände und religiös geprägte Parallelwelten zu legitimieren, wie wir sie in Berlin bereits in erschreckendem Maße erleben. In der Bundeshauptstadt greifen die Netzwerke extremistischer und vom Verfassungsschutz beobachteter Organisationen – bis hin zu Strukturen, die terroristische Vereinigungen im Nahen Osten unterstützen – immer weiter Raum. Die direkten Kontakte und finanziellen wie ideologischen Bruchlinien aus Berlin hinein in die Türkei sind ein offenes Geheimnis. Wer sich mit Vertretern eines solchen Systems gemein macht, das im Ausland christliche Minderheiten systematisch marginalisiert und entrechtet, verliert jede demokratische Glaubwürdigkeit. Das „C“ darf nicht zur leeren Worthülse verkommen, die man für kurzfristige Stimmenpotenziale opfert.

## **2. Das Erbe der Aufklärung: Die Pflicht zum Selbstdenken**

Neben den christlichen Wurzeln ist es das Erbe der Aufklärung, das unsere moderne, freie Gesellschaft überhaupt erst ermöglicht hat. Wir erinnern Sie an die unvergänglichen Worte von **Immanuel Kant**, der die Aufklärung als den „*Ausgang des Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit*“ definierte und der Menschheit den klaren Auftrag gab: „*Sapere aude! Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!*“

Das bedeutet: Kein Dogma, kein religiöses Gesetz und kein patriarchalisches Kollektiv darf über der Vernunft und dem Recht des Einzelnen stehen. Das Selbstdenken und die kritische Distanz zu religiöser Bevormundung sind die Grundpfeiler unserer Demokratie. Wer diese Werte für den Stimmenfang aufgibt, sägt an dem Ast, auf dem wir alle sitzen.

## **3. Die uneingeschränkten Rechte der Frau**

Ein unverhandelbarer Kern dieser Aufklärung ist die absolute Gleichberechtigung und sexuelle Selbstbestimmung der Frau. Mit absolutem Befremden mussten wir eine Berichterstattung im **Bayerischen Rundfunk (BR)** über ein „Modest-Fashion“-Geschäft in Nürnberg zur Kenntnis nehmen. Dort wurde unkritisch ein Vergleich verbreitet, der Frauenkörper mit Smartphones gleichsetzt: So wie man ein Handy mit einer Hülle vor Kratzern schützen müsse, so müssten auch die Körperteile einer Frau verhüllt und geschützt werden. Dieser Vergleich ist **schlichtweg widerlich**. Er atmet den patriarchalischen Geist einer unerträglichen Täter-Opfer-Umkehr. Er degradiert Frauen zu Objekten und entlarvt gleichzeitig das **Zerrbild einer zutiefst toxischen Männlichkeit**: Diese Männer sind unbeherrschte, rein triebgesteuerte Wesen, vor denen man Frauen wie leblose Konsumgüter wegschließen und verstecken muss. Dass ein öffentlich-rechtlicher Sender eine solche Ideologie als „Trend“ verharmlost

und die Politik dazu schweigt, ist ein Skandal. Keine Frau in Deutschland darf eine religiöse „Schutzhülle“, um sicher, frei und gleichberechtigt zu leben, benötigen!

Dieser patriarchale Geist atmet eine unerträgliche Täter-Opfer-Umkehr. Er degradiert Frauen zu Objekten, die vor den Trieben der Männer versteckt werden müssten. Dass ein öffentlich-rechtlicher Sender eine solche Ideologie als „Trend“ verharmlost und die Politik dazu schweigt, ist ein Skandal. Keine Frau in Deutschland braucht eine religiöse „Schutzhülle“, um sicher, frei und gleichberechtigt zu leben!

#### **4. Historische Wahrheit statt politischer Legendenbildung**

Schließlich fordern wir als WerteUnion Verein ein Ende der historischen Geschichtsklitterung, die behauptet, die türkischen Gastarbeiter hätten die Bundesrepublik Deutschland nach dem Krieg aufgebaut.

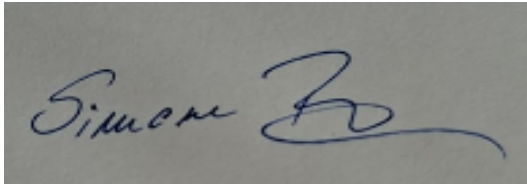
Die historischen Fakten sind eindeutig: Das **deutsch-türkische Anwerbeabkommen wurde am 30. Oktober 1961 geschlossen**. Die ersten Arbeiter kamen Ende 1961 nach Deutschland. Zu diesem Zeitpunkt war das deutsche Wirtschaftswunder bereits in vollem Gange. Die zerstörten Städte, Fabriken und Infrastrukturen waren längst wiederaufgebaut – getragen vom unbändigen Fleiß und den Trümmerfrauen der deutschen Nachkriegsgeneration. Die Vereinbarung von 1961 diente dazu, den akuten Arbeitskräftemangel einer bereits boomenden Wirtschaft auszugleichen, nicht aber, das Land aus den Trümmerbergen zu heben. Falsche historische Narrative werden durch ständige Wiederholung nicht wahrer.

Wir fordern Sie auf: Kehren Sie um. Stehen Sie kompromisslos ein für das christliche Menschenbild, für die Errungenschaften der Aufklärung, für die uneingeschränkte Freiheit der Frauen und für die historische Wahrheit.

Da es sich hierbei um Grundsatzfragen handelt, die für die Zukunft unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens von entscheidender Bedeutung sind, erwarten wir Ihre Stellungnahme zu den aufgeworfenen Punkten.

Für Ihre Rückmeldung haben wir uns eine **Frist bis zum 20. Oktober 2026** vermerkt.

Mit entschiedenen Grüßen

A handwritten signature in blue ink on a grey background. The signature appears to read 'Simone Baum' followed by a stylized flourish.

Simone Baum  
Stellv. Vorsitzende WerteUnion Verein

A handwritten signature in blue ink on a light blue background. The signature appears to read 'Dr. Ellen Walther-Klaus' followed by a stylized flourish.

Dr. Ellen Walther-Klaus  
Vorsitzende AK Frauen im WerteUnion Verein

WerteUnion Verein e.V.  
Haferkampstraße 44,  
26316 Varel

Telefon: +49 15510052534  
E-Mail: [office@werteunion-ev.de](mailto:office@werteunion-ev.de)